



Die Universität im Herzen Europas

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)





»Diese Universität, diese durchlässig gewordene Grenze vor ihrer Tür, diese günstigen Voraussetzungen sind Europas große Chance und ein Vermächtnis für uns alle.«

Karl Dedecius, deutscher Übersetzer polnischer und russischer Literatur (1999)

Die Viadrina kurz und knapp.

- Erste brandenburgische Landesuniversität 1506–1811
- Neugründung als Europa-Universität 1991
- Fakultäten Kultur-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
- Gesamtzahl Studierende 5.200
- Anteil ausländischer Studierender 40 Prozent aus über 75 Ländern
- Kooperation mit fast 200 Partnerhochschulen in 40 Ländern

GRUSSWORT	4-5
DIE EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	6-7
BRÜCKE ZWISCHEN OST- UND WESTEUROPA	10-11
INTERNATIONALITÄT UND INTERDISZIPLINARITÄT	12-13
PARTNERUNIVERSITÄTEN	14-15
JURISTISCHE FAKULTÄT	16-17
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT	18-19
KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT	20-21
STUDENTISCHES ENGAGEMENT	22-23
NETZWERK	24-25
CAMPUS	26-27
FRANKFURT (ODER)	28-29
ZITATE	30-31

Impressum

Herausgeber: Europa-Universität Viadrina, Große Scharrnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)
| Tel.: +49 (0) 335 - 55 34-45 15, www.europa-uni.de | Design und Layout: Werbeagentur Giraffe | Fotos: Europa-Universität Viadrina, Werbeagentur Giraffe, Winfried Mausolf



»Das wirklich Europäische an der Europa-Universität ist der in unseren Hörsälen und Bibliotheken und Seminarräumen Tag für Tag neu erhobene Anspruch, dass die Oder nicht mehr trennt, sondern verbindet, dass Europa nicht an diesem Fluss aufhört. In diesem Sinne ist die Viadrina der Europäischen Union ein Stück voraus. Aber wir lassen uns gerne einholen.« Prof. Dr. Hans N. Weiler, Erster Rektor der Universität (1996)

Die Europa-Universität Viadrina wurde im Jahre 1991 nach über 180 Jahren neu gegründet: Aus der beherzten Initiative der Frankfurter Bürgerschaft und der mutigen und weitsichtigen Entscheidung der Landesregierung Brandenburg ist heute eine einzigartige Universität geworden, die aus dem Leben der Stadt und aus dem wissenschaftlichen Leben Deutschlands nicht mehr wegzudenken ist.

Die damalige Vision, entstanden lange vor der EU-Erweiterung von 2004, ist Wirklichkeit geworden: Die Viadrina liegt nicht am Rande, sondern im Herzen Europas an und auf der Grenze zwischen Deutschland und Polen, zwischen Ost und West und steht damit gleichsam für das neue Europa.

Europa mit Schwerpunkt Ostmitteleuropa ist ihr thematischer Fokus. Aber was Europa ausmacht, hat sich historisch immer wieder verändert: Der Kontinent wird überdies zukünftig seine Rolle auch in der Globalisierung spielen. Deshalb müssen die wissenschaftlichen Interessen der Viadrina geografisch weit darüber hinausgehen.

So wird die Viadrina als deutsch-polnische Universität zur »Spezialistin« für Grenzüberschreitungen und Grenzräume, für interkulturelle Kompetenz in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft, für Interdisziplinarität in einer Welt, die mehr als nur eine Perspektive braucht, und für Mehrsprachigkeit im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

Dass die Viadrina heute begehrter Kooperationspartner für türkische Hochschulen und Studienort für türkischstämmige Studierende ist, mag erstaunen, ist aber eine Folge dieser Kompetenz.

Um ihrem Anspruch gerecht zu werden, Europa nicht einfach geschehen zu lassen, sondern durch Forschung und Studium mitzugestalten, bietet die Viadrina Besonderes: eine internationale Studentenschaft, über 200 weltweite Universitätskooperationen, mehrsprachig unterrichtete Studiengänge u. a. in Deutsch, Polnisch, Französisch und Englisch. Damit ist die Viadrina in Deutschland bisher einzigartig.

Am 1. März 2008 wurde die Viadrina erste Stiftungsuniversität in Brandenburg. Mit dem Stiftungsmodell erhält die Viadrina einen größeren Handlungsspielraum sowohl für inhaltliche und strukturelle als auch für finanzielle Entscheidungen. Damit können wir bei der Weitergestaltung der Viadrina kreativ neue Wege begehen.

Prof. Dr. Gesine Schwan
Präsidentin (1999–2008)

Prof. Dr. Hans N. Weiler
1. Rektor (1993–1999)



Die Europa-Universität Viadrina
Eine Universität
am Fluss.
Und im Fluss.

Das Wort Fluss besitzt für die Viadrina eine große Bedeutung. Das kommt zum einen durch den Fluss, an dem die Universität liegt. Die Oder ist immer in unmittelbarer Nähe, das Nachbarland Polen ebenfalls. So entsteht eine ganz enge deutsch-polnische Verbindung, wird die Viadrina zur deutsch-polnischen und damit zur Europa-Universität.

Zum anderen befindet sich die Viadrina im Fluss. In der Oder selbst liegen natürlich keine Lehrgebäude, doch die hochmoderne Universität hat ihren Blick klar in die Zukunft gerichtet. Und Zukunft ist immer auch Veränderung, Bewegung, Fluss.

Seit ihrer Neugründung im Jahre 1991 folgt die Viadrina konsequent ihrem Konzept, junge Menschen aus allen Teilen der Welt zusammenzuführen. Das hat sich bewährt und die Viadrina ist zu einem lebendigen und viel beachteten Mitglied im Kreis der deutschen und europäischen Hochschulen herangewachsen.

Die Anleihe an panta rhei legt es nahe: In der Viadrina werden Sozial- und Geisteswissenschaften erforscht und gelehrt. Genauer gesagt, das Studienangebot umfasst Rechts-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften. Hinter der Auswahl der Fakultäten steht die klare Absicht, freie, kompetente und verantwortungsvolle Europäer auszubilden.

Interkulturalität, Innovation und vor allem Interdisziplinarität und Internationalität – vier Begriffe, die Forschung und Lehre an der Viadrina kennzeichnen. Was sich genau hinter den großen »I« verbirgt, dazu später mehr.



»Es sind Orte wie die Viadrina, an denen eine neue Generation einer transeuropäischen Gesellschaft heranreift, die sich der interkulturellen Unterschiede bewusst ist, nach neuen gemeinsamen Lösungen sucht und offen anderen gegenüber ist.«

Marek Prawda, polnischer Botschafter (2006)



Jetzt schon sollte aber erwähnt werden, dass die internationale und interdisziplinäre Ausrichtung der Viadrina mit ihren mehrsprachigen Studiengängen weltweit wohl einzigartig ist.

Zukunft ist immer auch Veränderung, Bewegung, Fluss ...

Der Fokus der Europa-Universität liegt – trotz der »I« – nicht auf Italien oder Istanbul, sondern auf dem gesamten Europa mit besonderem Akzent auf Mittel-Ost-Europa. Die Viadrina baut Brücken, verbindet den Osten mit dem Westen, aber auch den Norden mit dem Süden, fördert die Begegnung zwischen den Menschen. Hier kann die vielfältige Geschichte und Kultur Europas nicht nur theoretisch, sondern auch im persönlichen Austausch erlebt werden, es bietet sich reichlich Raum für interkulturellen Dialog.

Diesen Raum nutzen mittlerweile über 5.000 Studierende aus mehr als 70 Ländern. Kontakte zu fast 200 Partnerinstitutionen weltweit sind ein weiteres Zeugnis der Internationalität. Zahlreiche Kooperationen ermöglichen es den Studierenden, sich im Ausland zu bilden. Doppel-Bachelor- bzw. Doppel-Master-Abschlüsse können genauso erworben werden wie trinationale Abschlüsse. Am Ende ihres Studiums haben über 80 Prozent der Studenten Auslandserfahrung gesammelt und gehören somit zu den mobilsten in Deutschland.

Ein weiteres Beispiel für den Fluss: Die Viadrina ist gerade erste brandenburgische Stiftungsuniversität geworden. Das führt zu mehr Handlungsfreiheit in personellen und finanziellen Fragen. Mit Hilfe von Stiftern und Förderern kann mehr Geld fließen. So wird es möglich, das besondere Profil der Universität weiter zu schärfen, was sie noch attraktiver macht – nach innen und nach außen. Allerdings immer mit dem klaren Ziel: Die Viadrina stiftet Wissen für Europa.

Das hat sie auch schon in der Vergangenheit getan. In ihrer jetzigen Form ist die Viadrina erst 1991 auf Initiative der Frankfurter Bürger gegründet worden. Trotzdem besitzt sie eine lange und beeindruckende Geschichte.

Von 1506 bis 1811 war die Alma Mater Viadrina die erste brandenburgische Landesuniversität. Die Liste herausragender Leistungen ist lang, genauso die berühmter Namen in den Matrikelbüchern der alten Oderuniversität: Alexander und Wilhelm von Humboldt, Ulrich von Hutten, Carl Philipp Emanuel Bach, Thomas Müntzer und Heinrich von Kleist stehen hier stellvertretend für viele andere.

Als Sammel- und Ausstrahlungspunkt von Humanismus und Aufklärung stellte die Viadrina eine Avantgarde-Universität in Mittel-Ost-Europa dar, einen östlichen Vorposten fortschrittlicher Lehren. Schon immer wohnte ihr der Charakter einer ost-westlichen Brücke inne.

Obwohl über 55.000 junge Leute an ihr studierten, schloss die Alma Mater Viadrina 1811 ihre Pforten; die 1810 eröffnete Berliner Universität übernahm Professoren und Studierende, ein Großteil des Inventars und des Personals ging nach Breslau.

Aus heutiger Sicht hat die Viadrina nur eine Pause eingelegt. Eine schöpferische, wenn auch großzügige Pause von 180 Jahren. Aber das haben Flüsse so an sich, dass sie an manchen Stellen innehalten, um danach umso energischer weiterzuströmen.

Berühmte Studenten an der Oder: Alexander und Wilhelm von Humboldt, Ulrich von Hutten, Carl Philipp Emanuel Bach, Thomas Müntzer und Heinrich von Kleist.



Brücke zwischen Ost- und Westeuropa

Nähe verbindet.

Europa wächst zusammen. Mit Macht und enger als je zuvor. Das ist wünschens- und erstrebenswert und verbessert die Perspektiven aller Europäer. Es ist aber auch ein komplexer und teilweise schwieriger Prozess, vor allem in der Annäherung von Ost- und Westeuropa.

Um Hindernisse bei diesem Prozess zu überwinden, sind Brücken von unschätzbarem Wert. Eine der aktivsten und erfolgreichsten Brückenbauerinnen ist die Viadrina. Seit ihrer Neugründung 1991 spielt sie eine prägende Rolle im Zusammenwachsen von Ost und West – ihre geografische Lage prädestiniert sie für diese Aufgabe. Liegt sie doch einerseits direkt an der Grenze von Deutschland und Polen, andererseits dank dem Ende des Ost-West-Konflikts nicht am Rande des alten, sondern im Herzen des neuen Europa.

Die Viadrina hat klare Vorstellungen, nach denen sie handelt: Sie trägt zur positiven Entwicklung ihrer Region bei – diesseits und jenseits der Oder – sie fördert die deutsch-polnische Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Kultur, und sie gibt der gesamteuropäischen Integration wichtige Impulse. Genau in dieser Reihenfolge, weil nur diese Reihenfolge sinnvoll ist: Regional stärkt national stärkt kontinental.

Das prägnanteste Beispiel für die deutsch-polnische Ausrichtung der Viadrina ist die enge Kooperation mit der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen. Zusammen mit der Partneruniversität hat sie das Collegium Polonicum (CP) gegründet, in Słubice auf der polnischen Oderseite. Dessen Schwerpunkte liegen im Vergleich der Rechts- und Verfassungssysteme West- und Mitteleuropas, der

polnischen Sprache und Kultur, der Transformationsprozesse in den mitteleuropäischen Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen, kulturellen und rechtlichen Aspekte der deutsch-polnischen und ost-westeuropäischen Beziehungen. Dem entsprechen die Studiengänge und -abschlüsse, die die Viadrina am CP anbietet, z. B. den MBA in »Management for Central and Eastern Europe«, den »Bachelor and Master of German and Polish Law«, den Masterstudiengang »Schutz europäischer Kulturgüter« oder den »Master for Intercultural Communication«.

Eine tragfähige Brücke braucht aber viele Pfeiler. Deshalb richten alle Fakultäten der Viadrina – über das CP hinaus – ihren Fokus auf Themen der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen respektive Ost- und Westeuropa; untersuchen, welchen Einfluss Grenzen bzw. deren Wegfall auf ökonomische, juristische und kulturelle Belange besitzen. Das gilt für die Forschung und für die Lehre.

Nichts verdeutlicht diese Haltung besser als der »Master of European Studies« (MES), ein interdisziplinärer Studiengang, der Angebote aus der Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft kombiniert. Die Studierenden setzen individuelle Schwerpunkte, studieren in zwei oder mehr Disziplinen und beherrschen zum Abschluss mindestens eine Fremdsprache auf professionellem Niveau; auch ein dreisprachiger Abschluss ist möglich.

Im Kern europäisch und Grenzen überschreitend ist das studentische Projekt »HeimatReise« des Instituts für angewandte Geschichte. Studierende und Absolventen bringen ehemalige deutsche Bewohner in ihrer jetzt pol-

nischen Heimat mit den heutigen polnischen Bewohnern zusammen. Sie übersetzen, helfen bei der Erkundung der gemeinsamen Geschichte oder der Gründung deutsch-polnischer Vereine. HeimatReise schlägt somit einen Bogen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und versöhnt Deutsche und Polen.

Eine gegenständliche Brücke steht in Sichtweite des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes der Viadrina - die Frankfurter Stadtbrücke mit ihrer bewegten Geschichte. Diese 251 Meter lange Verbindung zwischen Deutschland und Polen dient der gesamten Viadrina als positives Symbol. Unter ihr fließt die Oder, verbinden sich Osteuropa und Westeuropa zu einem einzigen Europa.

»Diese an der Grenze errichtete Universität ist das sichtbare Zeichen der Rückkehr des polnischen und des deutschen Volkes ins demokratische Europa.«

Adam Michnik, Publizist (2000)



»Zur Zeit treffen sich an unserer Universität junge Leute, die eine ganz neue Zukunft des deutsch-polnischen grenznahen Gebietes schmieden – die Zukunft, in welcher freundschaftlicher Händedruck und gemeinsame Nähe zu Oberbegriffen werden.«

Jerzy Buzek, Premierminister Polens (1997)



Internationalität und
Interdisziplinarität

Das A und O
sind zwei »I«.

Internationalität und Interdisziplinarität – seit die Viadrina 1991 als Reformuniversität neu gegründet wurde, verkörpern diese beiden Begriffe die Reform; die Denkweise, mit der an der Viadrina gelehrt und geforscht wird.

Das erste der zwei großen »I«, die Internationalität, hat zahlreiche Facetten. Viele Vorlesungen und Seminare an der Viadrina werden von ausländischen Dozenten in ihrer Muttersprache gehalten, der Lehrkörper wird zunehmend internationalisiert. Daraus ergibt sich für die Studierenden eine obligatorische Mehrsprachigkeit, die am hochmodernen Sprachenzentrum in mehr als zehn Sprachen trainiert werden kann. Dessen Bedeutung ist kaum zu überschätzen, werden doch zwei Studiengänge, der MBA in »Management vor Central and Eastern Europe« und der Bachelor in »International Business Administration«, auf Englisch unterrichtet. Drei weitere Masterprogramme »European Studies«, »International Business Administration« und »Intercultural Communication Studies« können gar in vier Sprachen studiert werden; Deutsch, Polnisch, Französisch und Englisch.

Nicht von ungefähr taucht auch das Französische als Studiensprache an der Viadrina auf. Es verweist sowohl auf die historische Verbindung Frankreichs, Deutschlands und Polens als auch auf das heutige »Weimarer Dreieck«. Diese außenpolitische Kooperationsidee der drei Länder, im gleichen Jahr begründet wie die Viadrina, verfolgt – im gleichen Sinne wie die Viadrina – die Stärkung der europäischen Integration durch trinationale Konsultationen, ohne andere Staaten auszuschließen.

Bologna lautet ein weiterer Städtenamen mit Bedeutung für die Europa-Universität. Der von dort ausgehende Prozess, europäische Studienabschlüsse zu vergleichen und zu kombinieren, ist zu begrüßen und hat zur Folge, dass an der Viadrina in der Hauptsache Bachelor- und Master-Studiengänge angeboten werden - mit Ausnahme des juristischen Staatsexamens. Allerdings genügt der Viadrina die wirtschaftliche Ausrichtung des Bologna-Prozesses nicht. Allein für den Jobmarkt auszubilden, wäre zu kurzfristig und profan; der Verantwortung übernehmende, gebildete Bürger ist das oberste Ziel.

Die Studierenden, die an der Viadrina ihre Bildung genießen, stammen aus mehr als 70 Ländern weltweit, etwa ein Drittel aus dem benachbarten Polen und anderen Ländern Mitteleuropas. Sie kommen nicht als Gaststudenten für ein oder zwei Semester, sondern für das gesamte Studium. Mit bis zu 40 Prozent ausländischen Studierenden ist die Viadrina wohl die internationalste Universität Deutschlands. Sie pflegt Kooperationen mit fast 200 Universitäten im Ausland, gemeinsam mit angesehenen Hochschulen in Europa und Amerika bietet sie elf Doppel-Bachelor- bzw. Doppel-Master-Abschlüsse

und zwei trinationale Abschlüsse an; letztere können in Gemeinschaftsprojekten mit den Universitäten in Nizza und Sofia bzw. Metz und Posen erworben werden.

Das zweite große »I« der Viadrina steht für die Interdisziplinarität. Deshalb sind die Fakultäten Kulturwissenschaften, Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften in ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit fächerübergreifend ausgerichtet. Sie nutzen Synergien, bedienen sich der Einsichten benachbarter Disziplinen und erlangen so ein weitaus besseres Verständnis gesellschaftlicher Probleme. Interdisziplinäre, praxisorientierte Studiengänge und Lehrveranstaltungen, die von Professoren verschiedener Fachgebiete gemeinsam entwickelt und angeboten werden, kennzeichnen die Viadrina.

Damit kein falscher Eindruck entsteht: Auch wenn der Internationalität in diesem Text mehr Platz eingeräumt wurde, steht sie für die Viadrina keinesfalls allein im Vordergrund. Die Ausprägungen der Interdisziplinarität werden auf den Fakultätsseiten noch ausführlicher beschrieben. Für das Selbstverständnis der Viadrina sind die zwei großen »I« gleich groß.

Argentinien Buenos Aires - Universidad de Buenos Aires, Córdoba - Universidad Católica de Córdoba

Australien Sippy Downs - University of the Sunshine Coast

Belgien Gent - Universiteit Gent, Leuven - Katholieke Universiteit Leuven, Liege - Université de Liège, Louvain-la-Neuve - Université Catholique de Louvain

Brasilien Pelotas - Universidade Católica de Pelotas (UCPEL)

Bulgarien Rousse - Rusenski Universitet Angel Kunchev, Sofia - Sofia University St. Kliment Ohridski

Chile Santiago de Chile - Universidad Diego Portales, Valdivia - Universidad Austral de Chile, Universidad Mayor

Costa Rica San José - Universidad de Costa Rica

Dänemark Aarhus - Aarhus Universitet, Kopenhagen - Handelshøjskolen i København, Roskilde - Roskilde Universitetscenter

Ecuador Quito - Universidad Internacional SEK del Ecuador

Estland Tartu - Tartu Ülikool

Finnland Åbo - Åbo Akademi University, Helsinki - University of Helsinki, Oulu - University of Oulu / Oulun Yliopisto, Tampere - University of Tampere, Vaasa - University of Vaasa - Vaasan Yliopisto

Frankreich Lille - Institut d'Études Politiques Lille, Metz -

Université Paul Verlaine – Metz, Montpellier - École Supérieure de Commerce de Montpellier, Montpellier - Université des Sciences et Techn. du Languedoc (Montpellier II), Nancy - ICN Ecole de Management, Nancy - Université Nancy 2, Nice - Université de Nice - Sophia Antipolis, Paris - Institut d'Études Politiques de Paris, Paris - Université de Marne-la-Vallée, Paris - Université de Paris X-Nanterre (Paris X), Paris - Université de Vincennes - Saint Denis (Paris VIII), Paris - Université René Descartes (Paris V), Reims - École Supérieure de Commerce de Reims, Reims - Université de Reims Champagne-Ardenne, Rennes - Université de Rennes I, Strasbourg - Université Marc Bloch (Strasbourg II), Strasbourg - Université Robert Schuman - Strasbourg III, Valenciennes - Université de Valenciennes et du Hainaut-Cambrésis

Griechenland Thessaloniki - Aristoteleio Panepistimio Thessalonikis

Irland Dublin - Dublin City University, Dublin - University College Dublin

Italien Florenz - Università degli studi di Firenze, Foggia - Università degli studi di Foggia, Macerata - Università degli studi di Macerata, Padua - Università degli studi di Padova, Pavia - Università degli studi di Pavia, Rom - Università degli studi di Roma 'La Sapienza', Rom - Università degli studi di Roma 'Tor Vergata', Siena - Università degli studi di Siena, Trento - Istituto Trentino di Cultura, Trento - Università degli studi di Trento, Triest - Università degli studi di Trieste

Kanada Peterborough - Trent University,

Waterloo - Wilfrid Laurier University

Kasachstan Astana - Adilet Law School

Kolumbien Bogotá - Universidad Nacional de Colombia, Cali - Pontificia Universidad Javeriana

Litauen Vilnius - Europäische Humanistische Universität, Vilnius - Mykolas Romeris University, Vilnius - Vilniaus Universitetas

Malta Malta - University of Malta

Mexiko Colima - Universidad de Colima, Cuernavaca - Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey - Campus Morelos (ITESM), Guadalajara - Universidad de Guadalajara, Mexico - Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM), San Pedro Garza García - Universidad de Monterrey, Xalapa - Universidad Veracruzana

Niederlande Amsterdam - Universiteit van Amsterdam, Groningen - Rijksuniversiteit Groningen, Maastricht - Universiteit Maastricht, Rotterdam - Erasmus Universiteit Rotterdam, Rotterdam - Inholland University, Utrecht - Universiteit Utrecht

Norwegen Bergen - Universitæt Bergen,

Österreich Graz - Karl-Franz Universität Graz, Salzburg - Universität Salzburg, Wien - Universität Wien

Polen Katowice - Uniwersytet Slaski, Kraków - Uniwersytet Jagiellonski, Łódź - Uniwersytet Łódzki, Lublin - Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej, Opole - Opole University, Poznan - Akademia

Ekonomiczna, Poznan - Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza, Torun - Uniwersytet Mikołaja Kopernika, Warszawa - Politechnika Warszawska, Warszawa - Szkoła Główna Handlowa, Warszawa - Uniwersytet Warszawski, Wrocław - Dolnoslaska Szkoła Wyzsza Edukacji, Wrocław - Uniwersytet Wrocławski

Portugal Braga - Universidade do Minho, Lissabon - Universidade Católica Portuguesa, Lissabon - Universidade Nova de Lisboa, Lissabon - Universidade Técnica de Lisboa

Rumänien Bucarest - Universitatea »Bucuresti«, Cluj-Napoca - Universitatea »Babes-Bolyai« din Cluj-Napoca, Iasi - Universitatea »Alexandru Ioan Cuza«

Russland Barnaul - Barnaul State Pedagogical University, Ekaterinburg - Ural State Academy of Architecture and Arts, Ekaterinburg - Ural State University of Economics, Ural State University, Irkutsk - Irkutsk State Technical University, Kaliningrad - Kaliningrad State University, Novosibirsk - Novosibirsk State University, Saint-Petersburg - Saint-Petersburg State University, Syktyvkar - Syktyvkar State University

Schweden Hudding - Södertörns Högskolan, Jönköping - Jönköping International Business School, Linköping - Linköping University, Lund - Lunds Universitet, Malmö - University of Malmö, Uppsala - Uppsala University

Schweiz Zürich - Universität Zürich

Serbien und Montenegro Belgrade - University of Belgrade, Novi Sad - University of Novi Sad

Slowakei Bratislava - Ekonomická Univerzita v Bratislave

Slowenien Ljubljana - Univerza v Ljubljani, Maribor - Univerza v Mariboru

Spanien Almería - Universidad de Almería, Barcelona - Universidad Autónoma de Barcelona, Barcelona - Universidad Pompeu Fabra Barcelona, Barcelona - Universitat de Barcelona, Córdoba - Universidad de Córdoba, Deusto/San Sebastian - Universidad de Deusto, Girona - Universitat de Girona, Granada - Universidad de Granada, Huelva - Universidad de Huelva, Jaén - Universidad de Jaén, La Laguna - Universidad de la Laguna, Leon - Universidad de León, Madrid - Universidad Complutense de Madrid, Madrid - Universidad Europea, Málaga - Universidad de Málaga, Murcia - Universidad de Murcia, Oviedo - Universidad de Oviedo, Pamplona - Universidad de Navarra, Salamanca - Universidad de Salamanca, Sevilla - Universidad de Sevilla, Valencia - Universidad de Valencia (Estudio General), Valladolid - Universidad de Valladolid, Zaragoza - Universidad de Zaragoza,

Südafrika Bellville - University of Stellenbosch

Tschechien Brno - Masarykova Univerzita Brno, Olomouc - Univerzita Palackého v Olomouci, Ostrava - University of Ostrava, Prag - Charles University in Prague,

Türkei Antalya - Akdeniz University, Istanbul - Bahcesehir Universitesi, Istanbul - Galatasaray University, Istanbul - Istanbul Bilgi University, Istanbul - Kültür Üniversitesi

Ukraine Kiew - Kyiv, Mohyla Academy National University, Lviv - Ukrainian Catholic University

Ungarn Budapest - Eötvös Loránd Tudományegyetem - Eötvös Loránd University, Debrecen - Debreceni Egyetem, Miskolc - University of Miskolc, Pécs - University of Pécs, Szeged - Szegedi Tudományegyetem

Uruguay Montevideo - Universidad de la Republica

USA Austin/Texas - The University of Texas at Austin, Berkeley - University of California, Berkeley, Boulder - University of Colorado at Boulder, Calexico - San Diego State University, Laredo/Texas - Texas A&M International University, Logan - Utah State University, Manhattan - Kansas State University, Miami - Florida International University, Milwaukee - The University of Wisconsin-Milwaukee, Minneapolis - University of Minnesota, New York - New York University, Pittsburgh - University of Pittsburgh, Tempe - Arizona State University, Washington - American University

Vereinigtes Königreich Aberystwyth - The University College of Wales, Aberystwyth, Birmingham - Aston University, Cardiff - University of Wales Institute, Kingston-Upon-Thames - Kingston University, Liverpool - University of Liverpool, London - University of London, University College London, Loughborough - Loughborough University, Manchester - Manchester Metropolitan University



Partneruniversitäten

Auf allen
Kontinenten
zu Hause.



Juristische Fakultät

Europa kommt zu seinem Recht.

Das Urteil der Experten ist übereinstimmend: Angesichts des Bestrebens nach einer einheitlichen europäischen Rechtsprechung einerseits und der im Mai 2004 vollzogenen EU-Osterweiterung andererseits, werden profunde Kenntnisse im Europarecht für Juristen immer wichtiger. Der Juristischen Fakultät der Viadrina kommt damit in der rechtswissenschaftlichen Forschung und Lehre eine besondere Bedeutung zu.

Den Studierenden wird ein umfassendes deutsches Jurastudium angeboten. Innerhalb dieser klassischen deutschen Juristenausbildung – Zivilrecht, Strafrecht, öffentliches Recht – liegt der Schwerpunkt auf dem Europarecht. Acht der achtzehn Professuren der Fakultät befassen sich explizit mit europäischem und internationalem Recht; Lehre und Forschung sind durch ihre europäische, fakultätsübergreifende, interdisziplinäre Ausrichtung gekennzeichnet. Es stehen vielfältige ergänzende Lehrangebote und Studiengänge zur Auswahl, beispielsweise eine Spezialisierung auf Medienrecht oder ein Magisterstudium im deutschen Recht für Ausländer. Nicht zu vergessen ist der wesentliche Beitrag, den die Juristische Fakultät zum renommierten »Master of European Studies« leistet.

Wie an der gesamten Viadrina üblich, steht auch an der Juristischen Fakultät die Orientierung nach Polen im Fokus. Ein Drittel der Studierenden kommt aus Polen, es gibt drei Lehrstühle für polnisches Recht und mit dem »International Law Project« eine umfangreiche Sammlung völkerrechtlicher Verträge in deutscher und polnischer Sprache. Ein Novum ist die deutsch-polnische Juristenausbildung. In Zusammenarbeit mit der Adam-

Mickiewicz-Universität in Posen bietet die Viadrina zwei innovative aufeinander aufbauende Studiengänge besonderer Art an: Den »Bachelor und Master of German and Polish Law«.

Der postgraduierte Masterstudiengang »Mediation« bleibt unabhängig von jeglicher geografischen Ausrichtung. Als erste Juristische Fakultät im deutschsprachigen Raum bildet die Viadrina vollwertige Mediatoren aus. Innerhalb dieses in Zukunft an Bedeutung gewinnenden Fachgebiets besteht die Möglichkeit einer Spezialisierung in den Bereichen Wirtschaft, Familie, Staat und Verwaltung sowie Internationales Konfliktmanagement. Inhaltlich eng verknüpft mit Fragen von Konflikt und Gerechtigkeit ist das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik an der Viadrina. Zwar sind dessen Seminare nicht für das Examen obligatorisch, wohl aber von zentraler Bedeutung für verantwortliches Handeln und deshalb für die persönliche Entwicklung der Studierenden.

Einen ganz besonderen Stellenwert an der Viadrina besitzt das Thema Menschenrechte. Jedes Jahr kommen in der Summer School »The European System of Human Rights Protection« Dozenten zahlreicher europäischer Partneruniversitäten und Menschenrechtsinstitute sowie Studierende aus 20 Ländern zusammen, um sich mit dem Schutz der Menschenrechte zu befassen. Letztere können den »Master of International Human Rights and Humanitarian Law« belegen, was die besondere Ausprägung der Fakultät noch weiter stärkt. Sehr hilfreich in diesem Zusammenhang ist auch das internationale Projekt CEEHR (Central and Eastern European Internet Directory for Human Rights), das eine umfassende Informations-

und Linksammlung zu den wesentlichen Menschenrechtsthemen in Europa und den neuen unabhängigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion bereitstellt.

Der »Moot Court«, an dem die Viadrina teilnimmt, ist als größter studentischer Völkerrechtswettbewerb der Welt ein weiteres gutes Beispiel für ihre hohe Internationalität. In einem fiktiven englischsprachigen Prozess vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag übernehmen teilnehmende Studierende z. B. die Rolle der Anwälte zweier Staaten. Als Richter sitzen Ihnen namhafte Rechtsanwälte, Professoren oder Rechtsberater gegenüber. Der »Moot Court« ermöglicht es den Studierenden, die Theorie mit praktischer anwaltlicher Tätigkeit zu verbinden und schon im Studium international zu agieren.



»Die Viadrina-Universität ist ein phantastischer Erfolg. Sie zeigt, wie Begegnung und Zusammenarbeit in einem Europa der offenen Grenzen hervorragend funktionieren. Sie ist damit auch ein Glanzstück in den deutsch-polnischen Beziehungen.«

Frank-Walter Steinmeier, Bundesaußenminister (2006)



Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Die Zukunft Europas ist unser Business.

Eine Rechnung, die aufgeht: Mitten in der erweiterten EU, an der ehemaligen Grenze zwischen Ost- und Westeuropa, lehrt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät weit mehr als fachspezifisches Standardwissen. Die Studierenden erfahren die geschichtlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede Deutschlands und Polens sowie deren Bedeutung für den europäischen Wirtschaftsraum aus nächster Nähe.

Kenntnisse und Fähigkeiten werden in einem europäischen Kontext erlangt und diskutiert; Fragestellungen und Ergebnisse sind exemplarisch für das gesamte Zusammenwachsen von Ost- und Westeuropa. Wie soll die europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik gestaltet werden? Wie können Manager erfolgreich in interkulturellen Teams arbeiten? Was bedeutet der Transformationsprozess in Osteuropa für Wirtschaft und Unternehmen? Welche Auswirkungen haben die Unterschiede im deutschen und polnischen Steuerrecht?

Wie alle führenden Wirtschaftsfakultäten heutzutage setzt auch die Viadrina auf Bachelor- und Master-Studiengänge. Unter den vier Bachelor-Studiengängen verdient der »International Business Administration« besondere Erwähnung, wird er doch die ersten zwei Jahre komplett auf Englisch unterrichtet.

Im gleichnamigen Master-Studiengang hingegen wird in deutscher Sprache gelehrt, auch wenn die Bezeichnungen der Studienschwerpunkte dieses nicht vermuten lassen. Hinter der Aufteilung in »Finance, Accounting, Controlling & Taxation«, »Finance & International Economics«, »Information & Operations Management« und »Manage-

ment & Marketing« steht ein genau aufeinander abgestimmtes System, das – größeres Lob ist kaum möglich – von anderen Universitäten fleißig übernommen wird. Einzigartig ist indessen der multilinguale Zweig dieses Studiengangs mit seinem dreisprachigen Abschluss.

In Kooperation mit Professoren anderer Hochschulen wird der »International Master of Business Informatics« angeboten. Die Virtual Global University führt ihn via Internet sowie allgemein verfügbarer Informations- und Kommunikationstechnologien durch, die Viadrina ist dafür verantwortlich, akademische Bildungsstandards einzuhalten und den Masterabschluss zu verleihen.

Der Primus inter Pares unter den weiterbildenden Masterstudiengängen ist ohne Zweifel der auch international äußerst renommierte, berufsbegleitende »MBA – Management for Central and Eastern Europe«. Sein Abschluss »MBA« spricht für sich. Durch seine konsequente Ausrichtung auf Mittel-Ost-Europa bietet die Viadrina mit ihm einen Studiengang an, der in seiner Art weltweit einzigartig ist.

Auch dem Graduiertenkolleg »Kapitalmärkte und Finanzwirtschaft im erweiterten Europa«, das vom Stiftungsfonds der Deutschen Bank gefördert wird, kommt eine große Bedeutung innerhalb der Fakultät zu. Die tief greifenden politischen und wirtschaftlichen Veränderungen und die Umwandlung von Planwirtschaften in Marktwirtschaften in Mittel-Ost-Europa haben vor allem die Kapitalmärkte stark beeinflusst. Ziel des Kollegs ist die Analyse der neu entstandenen Finanzmärkte unter qualitativen, quantitativen und rechtlichen Gesichtspunkten.

Alle Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zeichnen sich dadurch aus, dass neben grundlegenden Fachkenntnissen die Fähigkeit zu globalem Denken und Handeln durch interdisziplinäre, internationale und interkulturelle Kompetenz vermittelt wird.

Interdisziplinär angelegt ist auch das Haniel-Seminar, das hochbegabte Studierende auf die praktischen Anforderungen der Märkte Mittel- und Osteuropas vorbereitet. Organisiert wird es von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Viadrina, in enger Kooperation mit der Haniel-Stiftung. Unter dem Leitthema »Management Competencies for Central and Eastern Europe« vermitteln herausragende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ihr praktisches Wissen. Drei Punkte sind dabei von zentraler Bedeutung: der Erfahrungsaustausch zwischen Ost und West; die effektive Verbindung wissenschaftlichen Know-hows mit der Managementpraxis; die Verzahnung studentischen Wissens mit den Unternehmensanforderungen für die Märkte Mittel- und Osteuropas.

Um eine kurze Bilanz zu ziehen: Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät liegt voll im Plus und ist bestens gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft.



Kulturwissenschaftliche Fakultät

Disziplinierte Interdisziplinarität.

Antworten zu finden, lautet die Aufgabe der Kulturwissenschaften. Antworten auf komplexe Fragen, in einer Zeit, in der sich bekannte und bewährte Strukturen oft radikal verändern – auf lokaler wie globaler Ebene. Bisweilen sind die Fragen noch nicht einmal gestellt worden, die einer Klärung bedürfen.

An der Viadrina ist die Kulturwissenschaftliche Fakultät die prägnanteste Antwort auf die Vorgabe zur Interdisziplinarität. Nicht die einzige natürlich, aber die konsequenteste. Vier verschiedene geistes- und sozialwissenschaftliche Ansätze werden an ihr zusammengeführt: Kulturgeschichte, Sozialwissenschaft, Linguistik und Literaturwissenschaft. Außerdem besteht eine sehr enge Kooperation mit den anderen beiden Fakultäten, jeder Studierende muss dort eine bestimmte Anzahl an Seminaren belegen. Nur folgerichtig, dass der Kulturwissenschaftlichen Fakultät eine besondere Aufgabe und Verantwortung für die interdisziplinäre Ausgestaltung der gesamten Universität übertragen wurde.

Die in dieser Form einmalige fächerübergreifende Ausrichtung der Kulturwissenschaftlichen Fakultät verleiht ihr national und international eine besondere Attraktivität, die sich auch in den guten Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt zeigt.

Der wissenschaftliche Gegenstand in Forschung und Lehre ist Europa - als politisches Projekt, als kulturelle Konstruktion, als internationaler Macht- und Wirtschaftsfaktor sowie Europa als geografischer, sozialer, politischer und kultureller Raum in seinen historischen Wandlungsprozessen und sich verändernden Grenzen. Vor allem in

Osteuropa haben sich diese Grenzen verändert, da liegt es nahe, dass die Kulturwissenschaftliche Fakultät einen Schwerpunkt auf Polen und Osteuropa setzt. Themen wie Migration und Interkulturelle Kommunikation im deutsch-polnischen Kontext sind genauso Gegenstand der Analyse wie Grenze und Grenzverschiebungen. Es geht um die Rolle der Medien, um die Bedeutung von Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft. Und letztlich um die Frage, wie Ost- und Westeuropa wieder vollends zueinanderfinden.

Das breit angelegte Bachelor-Studium findet seine logische Fortsetzung in derzeit vier grundständigen Masterstudiengängen. Diese setzen sich vertieft mit kulturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinander und fordern und fördern eine praxisorientierte Spezialisierung. Studierenden mit Berufserfahrung stehen zwei weitere Masterstudiengänge offen und schließlich trägt die Kulturwissenschaftliche Fakultät maßgeblich zum hoch angesehenen »Master of European Studies« bei.

Um eine ganz konkrete Europastudie handelt es sich beim Jakobsweg-Projekt. Nachdem Spuren und Zeugnisse in der Umgebung Frankfurts untersucht wurden, die beweisen, dass die Oderregion Teil des mittelalterlichen Pilgerweges vom Baltikum nach Spanien war, soll im nächsten Schritt der Camino wieder begehbar werden. Das Projekt ist von großer Bedeutung für Brandenburg; die wieder neu entstandene Faszination »Jakobsweg« kann und soll genutzt werden – auch touristisch.

Die Symbolkraft der Oder hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt: Vom östlichen bzw. westlichen Grenzfluss – je nach Sichtweise – ist sie ins Zentrum Europas und zumindest zeitweise ins Zentrum der Öffentlichkeit gerückt. Dem trägt das Projekt »Odra-Oder. Geschichte, Gegenwart und Zukunft eines europäischen Kulturraumes« Rechnung, macht es doch die reiche Kulturlandschaft des Oderraumes einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Blickt man dann noch auf weitere Projekte wie »Kirche und Religion im erweiterten Europa« oder »Muslime in Europa«, das DFG-Graduiertenkolleg »Lebensformen und Lebenswissen« oder das deutsch-polnische Theaterfestival Unithea, das die Fakultät gemeinsam mit Studierenden jährlich auf die Beine stellt, so wird deutlich, wie thematisch breit angelegt und abwechslungsreich Forschung und Lehre an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Viadrina sind, und wie sehr er gelebt wird, der fakultäts-eigene Leitspruch: Culture matters.



Studentisches Engagement

Hier wird Initiative ergriffen.

Jede Universität wünscht sich aktive Studierende. Die Viadrina hat sie. Sie engagieren sich nicht nur in den verschiedenen universitären Gremien wie AstA, Studierenden-Parlament und Fachschaftsräten, sondern vor allem in eigenen Projekten. Allein die Zahl von über 40 studentischen Initiativen spricht für sich. Alle können hier leider keine Erwähnung finden, einige werden aber im Folgenden vorgestellt, um die Vielfalt des studentischen Engagements zu verdeutlichen.

Die European Law Students' Association (ELSA), eine unabhängige und politisch neutrale internationale Organisation, hat es sich zum Ziel gesetzt, den Dialog zwischen jungen Europäern auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften zu fördern. Mit Blick auf die zunehmende Angleichung der Rechtssysteme und die wachsende Internationalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft will ELSA helfen, den Weg für ein gemeinsames Europa zu ebnen und einen Bezug zwischen Studium und Praxis herstellen. Ob STEP, die Vermittlung bezahlter Praktika in nationalen und internationalen Anwaltskanzleien, oder der bereits erwähnte Moot Court - alle von ELSA initiierten Projekte orientieren sich präzise an der Realität.

Das gilt auch für die Viadrina Consulting Group, kurz VCG. Die studentische Unternehmensberatung berät sowohl kleine und mittlere Unternehmen aus der Region als auch Auftraggeber aus dem übrigen Deutschland und Polen. Ihre Leistungen umfassen Marketing, Strategie sowie IT und reichen von Marktforschung über SWOT-Analysen bis zur Erstellung von Internetauftritten. Die VCG

beschränkt sich aber nicht auf diese externen Projekte, sie veranstaltet zusätzlich öffentliche Vorträge, Schulungen und Workshops an der Universität.

Mit Veranstaltungen ganz anderer Art befasst sich Kunstgriff. Und das sehr erfolgreich: Die studentische Initiative wurde mit dem Viadrina-Förderpreis 2007 ausgezeichnet. Aus einem losen Zusammenschluss musikbegeisterter Studierender wurde binnen kurzer Zeit der zentrale Knotenpunkt des Künstlernetzwerks an der Viadrina. Zur Aufgabe gestellt hat sich Kunstgriff die Planung, Organisation und Durchführung von Grenzen überschreitenden Kulturprojekten. Dazu gehören Kontakte und Koordination, Hilfe beim Fundraising, Finanzierung, Verleih eines Probenraums, Einrichtung eines Ateliers und vieles mehr. Kunstgriff macht also nicht selbst Kunst, Kunstgriff ermöglicht sie.

Davon profitieren, neben anderen, die aktiv Musizierenden. Es gibt mehrere Chöre an der Viadrina, die ihre unterschiedlichen Repertoires nicht nur proben, sondern zu verschiedenen Anlässen aufführen – ab und an sogar alle Chöre gemeinsam. Wer nicht singen, aber musizieren mag, findet sich bei den Viaphonikern ein, dem Universitätsorchester. Dieses hat sich mit Salonmusik und Klassik über die Viadrina hinaus einen Namen gemacht und begeistert eine wachsende Fangemeinde.

Unter dem Titel »Interkulturelle Platte – Verbündungshaus FForst« haben Studierende ein internationales Wohnheim aufgebaut. Mit Hilfe der Hochschulleitung und zahlreicher Partner in der Stadt wurde einem dem Abriss geweihten Plattenbau ein neuer, zukunftsweisen-

der Sinn gegeben; ein wichtiger Beitrag zur deutsch-polnischen Integration und ein sehr kreativer zum aktuellen Thema Stadtumbau. Das Projekt wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. »Wohnen in der Zukunft – Wohnen in Europa« von der Ikea-Stiftung ist einer davon.

Eine Initiative, bei der Studierende ihre eigenen Interessen in den Hintergrund stellen, sind die Interstudis. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, Gaststudierenden an der Viadrina hilfreich zur Seite zu stehen. Von der Organisation des Studiums über Amtshilfe bei Behördengängen bis hin zu Ausflügen und Partys – ein persönlicher Tutor von Interstudis sorgt für eine Rundumbetreuung der Gäste.

Jede Universität wünscht sich aktive Studierende. Die Viadrina hat sie ...

Mehr als zufrieden hinterlässt auch »Town and Gown« seine zahlreichen Besucher. Das seit 1999 von Studierenden und dem Kulturbüro der Stadt gemeinsam konzipierte und organisierte Projekt verfolgt das Anliegen – wie viele andere studentische Initiativen auch – die Beziehungen zwischen den Studierenden und den Bürgern von Frankfurt (Oder) zu stärken. Ein Höhepunkt war die Veranstaltung »Vivat Viadrina!« anlässlich des 500. Gründungsjubiläums der Alma Mater Viadrina. Mehr als 6.000 begeisterte Frankfurter Bürger, Studierende, Lehrende und Uni-Mitarbeiter auf dem Campus der Universität zog sie in ihren Bann.



»Schon in den Jahren vor der EU-Erweiterung hat sich gezeigt, dass viele regionale, überregionale und internationale Unternehmen einen hohen Bedarf an international ausgerichteten und interkulturell ausgebildeten Studierenden und Absolventen haben.«

Ulrich Junghanns, Wirtschaftsminister Brandenburgs (2006)



Netzwerk

Der Knotenpunkt heißt Viadrina.

Die Viadrina ist sehr darauf bedacht, enge Kontakte nach außen zu knüpfen und zu pflegen. Es gibt zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden und Stiftungen. Natürlich gehören auch viele Einzelpersonen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie ehemalige Studierende zum Viadrina-Netzwerk.

Für internationale Projekte und die zahlreichen Kooperationsabkommen mit Partneruniversitäten in aller Welt zeichnet die Abteilung für Internationale Angelegenheiten verantwortlich. Neben der Organisation internationaler Partnerschafts- und Austauschprogramme steht dort die Betreuung von Studierenden, internationalen Studieninteressierten und Wissenschaftlern im Vordergrund. Auch bei bevorstehenden Auslandsaufenthalten steht man den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite.

Das gleiche trifft auf das überaus aktive deutsch-polnische Career Center zu. Seine Aufgabe besteht darin, den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern und Schlüsselqualifikationen sowie interkulturelle Fähigkeiten für das Studium selbst zu vermitteln. Es bereitet die Studierenden durch Beratung, qualifizierte Trainingsprogramme und Vermittlung von Praktika optimal auf multilinguale und internationale Führungspositionen vor. Das Career Center erfreut sich eines regen Zuspruchs von studentischer Seite und von potenziellen Arbeitgebern – das wohl bekannteste Projekt ist die jährlich stattfindende Jobmesse viadukt, eine rasant wachsende und in ihrer Art einmalige Rekrutierungsveranstaltung für Fach- und Führungskräfte mit Osteuropa-Kompetenz.

An diejenigen, die ihren Platz im Berufsleben bereits gefunden haben, richtet sich Viadrin@lumni, das Absolventennetzwerk der Viadrina. Wer Kommilitonen wiederfinden möchte, nette Leute an seinem Wohnort sucht, sich für Weiterbildungs- und Jobangebote interessiert, die Zukunft der Europa-Universität mitgestalten will oder einfach findet, dass er in der einzigen Ehemaligendatenbank der Viadrina nicht fehlen darf, ist hier goldrichtig. Foren, Recherche nach ehemaligen Kommilitonen und ein aktueller Terminkalender mit interessanten Veranstaltungen wie Alumni-Stammtische und Fortbildungen verbinden die Ehemaligen untereinander und mit der Viadrina – im Idealfall das ganze Leben lang.

Langfristiges Engagement zeichnet auch den Förderkreis der Viadrina aus. Sein übergeordnetes Ziel ist es, die Belange der Universität in der Öffentlichkeit zu unterstützen. Vielfältiger Natur sind die Mittel, derer er sich dazu bedient. Der Förderkreis eröffnet interessierten Privatpersonen und Unternehmen die Möglichkeit, für einen oder mehrere polnische Studierende der Europa-Universität eine Patenschaft zu übernehmen. Das umfasst eine finanzielle Überbrückungshilfe, aber auch Praktika oder Informationsbesuche in Unternehmen, die zu einer besseren Integration junger Polinnen und Polen in Deutschland beitragen. Weitere Aufgaben bestehen darin, eine Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten mit betont interdisziplinärem und/oder grenzüberschreitendem Charakter zu leisten, die Universität mit Werken der bildenden Kunst auszustatten, Veranstaltungen zur Förderung des Zusammenhalts von deutschen und polnischen Studierenden sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Universität auf regionaler und überregionaler Ebene zu

unterstützen. Zum Universitätsball »Gaudeamus Igitur« mit seinen über 1.200 Gästen lädt der Förderkreis genauso jedes Jahr ein wie zur Verleihung des Viadrina-Preises. Dieser wird an Persönlichkeiten vergeben, die sich in besonderer Weise um die deutsch-polnische Verständigung verdient gemacht haben.

Einige Institutionen und Unternehmen, die als Kooperationspartner der Viadrina fungieren, sollen hier stellvertretend für alle anderen, namentlich genannt werden: die Detjen-Stiftung für den Viadrina-Preis, die Haniel-Stiftung für Stipendien und das gleichnamige Seminar, die Hertie-Stiftung für die Unterstützung des Career Centers, die Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius für die Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas, die Robert Bosch Stiftung, die Volkswagen Stiftung und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für ihre großartige Unterstützung. Die Daimler Chrysler Services AG, ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH, die Stadt Frankfurt (Oder) und die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder), die ALBA-Gruppe, die EON edis AG, die Sparkasse Oder-Spree und viele große und kleine regionale Firmen.



» Wir können glücklich sein über eine Universität der kurzen Wege, über eine 'can-do-Mentalität'. Genau diese Dynamik macht die Viadrina aus.«

Christian Hodgson, AStA-Vorsitzender (2006)



Campus

Die Voraussetzungen sind mehr als gut.

Es gehört mehr dazu, Studierenden ein optimales Studium zu ermöglichen, als eine hervorragende Lehre und beste Partnerschaften. Und genau um dieses Mehr geht es hier.

Der Rahmen muss stimmen: moderne, sehr gut ausgestattete Lehrgebäude, Hörsäle und Seminarräume. Eine umfangreiche Bibliothek. Nahe gelegener, bezahlbarer Wohnraum. Ein abwechslungsreiches Freizeit- und Sportangebot. Und nicht zuletzt kurze Distanzen – wer möchte schon die Hälfte seines Studiums im Bus verbringen?

Bei der Viadrina passt der Rahmen, die Universität bietet hervorragende Studienbedingungen. Obwohl mitten in der Stadt gelegen, besitzt sie Campus-Charakter. Alles ist hier nah bei allem. Die Studierenden bei den Professoren, die Wohnheime bei den Hörsälen, die Bibliothek bei der Mensa, Deutschland bei Polen – die Viadrina ist die Uni der kurzen Wege. Man trifft sich leicht, begegnet sich oft, hilft sich gegenseitig; man studiert nicht nur zusammen, man lebt zusammen.

Dafür, dass man gut lebt, zeichnet neben anderen das Studentenwerk Frankfurt (Oder) verantwortlich. Zwei Mensen und zwei Cafeterien haben sich dem leiblichen Wohl der Studierenden verschrieben. Sehr gekonnt, wie mehrfache deutschlandweite Auszeichnungen beweisen.

Ebenfalls vom Studentenwerk betrieben werden fünf Wohnanlagen, die 1.250 Studierenden ein Zuhause bieten. Die möblierten Einzelappartements sowie Einzelzimmer in Wohngemeinschaften sind modern ausgestattet.

Ein guter Draht zur Viadrina und in die große weite Welt ist sicher – 80 Prozent der Plätze verfügen über einen direkten Anschluss an das universitätseigene Netz und damit an das Internet.

Eine direkte Verbindung besteht auch ins polnische Słubice, auf der anderen Oderseite befinden sich weitere Wohnmöglichkeiten. Diese gehören zum Collegium Polonicum und stehen allen Studierenden der Europa-Universität offen. Wohnen in Polen, studieren in Deutschland – das gibt es nur an der Viadrina.

Zurück zum Studium selbst: Die Viadrina bietet ein exzellentes Lernumfeld mit moderner Ausstattung und individueller Betreuung. Die Vorlesungen sind keine Massenveranstaltungen und die Seminare bilden überschaubare Gruppen, in denen gemeinsam und effektiv gearbeitet werden kann. Es herrscht ein offener und unkomplizierter Umgang mit den Professoren.

Orte der Vorlesungen und Seminare sind in erster Linie drei Universitätsgebäude: Das gestandene Hauptgebäude, das hoch modern sanierte Auditorium Maximum und das neu erbaute Gräfin-Dönhoff-Gebäude bilden den Kern der Viadrina. Nicht nur geografisch – alle drei liegen unmittelbar benachbart im Stadtzentrum und unweit der Oder –, sondern auch funktional. Die überwiegende Zahl der Einrichtungen befindet sich in diesem Dreieck.

Zum Beispiel die Universitätsbibliothek, die in einer spektakulären architektonischen Lösung terrassenartig in den Innenhof des Hauptgebäudes gebaut wurde. 523.000 Bände und fast 1.200 laufende Zeitschriften sind größten-

teils frei zugänglich und können in einem großzügigen Lesebereich im Dachgeschoss studiert werden. Auch eine Vielzahl neuer Informations- und Dokumentationsmedien ist vorhanden.

In einem nahe gelegenen Nebencampus im Westteil der Stadt haben weitere Universitätseinrichtungen wie das Sprachenzentrum, zusätzliche Hörsäle und Seminarräume Platz gefunden. Dabei ist besonders das Sprachenzentrum mit seinem multimedialen Selbstlernzentrum von enormer Bedeutung für die Viadrina. Die Fremdsprachenausbildung als integraler Bestandteil aller Studiengänge wird überwiegend durch Muttersprachler erteilt – in Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Schwedisch, Italienisch, Spanisch sowie Latein für Juristen und Kulturwissenschaftler.

Sportwissenschaftler findet man an der Viadrina nicht, Sportler dagegen schon: Da die bereits erwähnten kurzen Wege beileibe keine körperliche Herausforderung darstellen, wird dem Bewegungsdrang vieler Studierender mit einem abwechslungsreichen Hochschulsportprogramm begegnet. Frei nach dem Motto: Mens sana in corpore sano.



Frankfurt (Oder)

Kein Wenn, kein Aber. Oder!

Eine Universität definiert sich oft auch aus der Stadt heraus, in der sie liegt. Im Falle Viadrina und Frankfurt (Oder) wird das besonders deutlich. Ein guter Grund, die ehemalige Grenz- und heutige Brückenstadt mit ihren 63.000 Einwohnern ein wenig genauer zu betrachten.

Frankfurt – oder Vrankenforde, wie es einst hieß – wurde von fränkischen Kaufleuten gegründet und erhielt 1253 die Stadtrechte. Durch die Lage an der Oder war es von 1368 bis 1516 Mitglied der Hanse und als Handels- sowie Messestadt bekannt. Obwohl nach dem 2. Weltkrieg 90 Prozent der Stadt zerstört waren, blieben einige der großen historischen Bauten erhalten: die St.-Marien-Kirche mit ihren nun wieder im alten Glanz erstrahlenden mittelalterlichen Bleiglasfenstern, das Rathaus, die spätromanische Nikolaikirche und das inzwischen als Konzerthalle genutzte ehemalige Franziskanerkloster.

Das auch als »Tor zum Osten« bezeichnete Frankfurt (Oder) knüpft heute an seine alten Traditionen an. Regelmäßig finden Fachmessen auf dem Messegelände am Westkreuz statt. Junge innovative Unternehmen finden im Business and Innovation Center ein Domizil, vor allem Firmen der Mikrosystemtechnik und Sensorik, Umwelttechnik, Solartechnik und Software-Entwicklung siedeln sich hier an. Auch drei große Solar-Unternehmen haben sich in Frankfurt (Oder) niedergelassen, genauso wie das IHP (innovations for high performances), ein Institut mit hervorragendem Namen in der internationalen Wissenschaftslandschaft.

Es sind aber nicht nur Wirtschaft und Wissenschaft, die sich entwickeln. Nach einer Phase des städtebaulichen Stillstandes veränderte Frankfurt (Oder) in den letzten Jahren sein Gesicht zum Positiven, wurde für junge Leute viel attraktiver. Kleist-Forum, Staatsorchester, Kabarett, UFA-Palast, die Galerie Junge Kunst, das Kleist-Museum, das Museum Viadrina sowie zahlreiche Kneipen und Diskotheken – die Liste des Kultur- und Unterhaltungsangebots ist lang und attraktiv. Der Weg ins benachbarte polnische Slubice dagegen ist kurz. Ein Spaziergang über die Brücke und schon kann man auch dort beste Unterhaltung und Gastronomie genießen.

Bis 1945 gehörte das heutige Stadtgebiet von Slubice als Dammvorstadt bzw. Gartenstadt zu Frankfurt (Oder). Ein besonderes Highlight der ca. 20.000 Einwohner zählenden Stadt ist das Kulturzentrum SMOK, das mit seiner kleinen Galerie und zahlreichen Veranstaltungen vor allem viele Studierende anlockt. Gemeinsam mit dem Kleist-Forum in Frankfurt (Oder) richtet es die TransVOCALE aus, ein internationales Musikfestival.

Unbestritten das Schönste an Frankfurt (Oder) ist seine grüne, wald- und wasserreiche Umgebung mit einer Perle direkt vor seinen Toren: der »Schönen Helene« – einem malerisch gelegenen großen See, umgeben von Ferienhäusern und Zeltplätzen. Die nahezu unberührte Flusslandschaft der Oder ist in Deutschland einzigartig. Weite Wiesen, dichte Auenwälder und stille Seitenarme bilden eine abwechslungsreiche Landschaft, deren Reiz sich kaum jemand entziehen kann.

Genauso faszinierend wirkt die deutsche Hauptstadt Berlin mit ihrer reichen Kultur und ihren zahllosen Sehenswürdigkeiten auf die meisten Menschen. Alle 30 Minuten fährt ein Zug dorthin und braucht gerade einmal eine Stunde. Die Nähe zu Berlin hat aber noch andere Vorteile: Wie kaum eine andere Universität bietet die Viadrina Veranstaltungen mit führenden Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft an. Die Lage an der deutsch-polnischen Grenze wiederum sorgt für einfache Verbindungen ins sehenswerte Posen und die pulsierende polnische Hauptstadt Warschau.

Es gibt mehr als genug Gründe, um zu behaupten: In Frankfurt (Oder) ist man am richtigen Platz.

»Die Viadrina ist die europäische Visitenkarte Brandenburgs.«

Manfred Stolpe, Ministerpräsident des Landes Brandenburg (1993)

»Ich bin überzeugt, dass sich die Viadrina auf einem guten Weg befindet und dass sie ihren Beitrag zum Weiterbau des europäischen Hauses leisten wird.«

Roman Herzog, Bundespräsident (1995)



»Nirgendwo manifestiert sich der europäische Gedanke so stark, so greifbar wie hier in Frankfurt und an seiner Europa-Universität Viadrina.«

Peer Steinbrück, Bundesfinanzminister (2007)



Viadrina-Gründungsrektor Prof. Dr. Knut Ipsen (r.), der erste Rektor der Viadrina Prof. Dr. Hans N. Weiler (l.) und Präsidentin Prof. Dr. Gesine Schwan (Mitte).

»Hier wird eine Vision sichtbare Wirklichkeit – der Bau des Hauses Europa, von dem so viele in Europa in diesem Jahrhundert geträumt haben ... Hier ist innerhalb kurzer Zeit Unglaubliches geleistet worden. Mit großem Engagement wurde diese Universität – in einer Zeit des tiefen Umbruchs – aufgebaut im Zeichen des Neubeginns und des europäischen Denkens. Diese Leistung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.«

Helmut Kohl, Bundeskanzler (1997)



*»Bildung scheint mir
das einzige Ziel, das
des Bestrebens, Wahrheit
der einzige Reichtum, der
des Besitzes würdig ist.«*

Heinrich von Kleist, 1777 - 1811